

Über Brose

Als Partner der internationalen Automobilindustrie beliefert Brose mehr als 80 Hersteller und 40 Zulieferer mit mechatronischen Systemen, Sitzen, Türen und Elektromotoren. Die mit Hauptsitz in Coburg ansässige Unternehmensgruppe zählt zu den TOP 40 der weltweiten Automobilzulieferer. Mehr als 25.000 Mitarbeiter an 60 Standorten in 23 Ländern erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 6,1 Milliarden Euro.

SAP EWM | MFS FÜR DIE BROSE FAHRZEUGTEILE GMBH & CO. KG

SAP EWM / MFS ALS TAKTGEBER FÜR EINE VOLLAUTOMATISIERTE PRODUKTIONSVERSORGUNG

2014 hat Brose eine staplerfreie Fabrik im tschechischen Kopřivnice realisiert, in der Routenzüge die Bereitstellung der Bauteile zur Produktion übernehmen. Parallel wurden die Lagerkapazitäten erhöht. In Gemeinschaftsarbeit mit SSI Schäfer (Hardware, Technik und Routenzüge) verwirklichten wir als EWM/MFS-Experten die

komplette Softwareimplementierung, exakt zugeschnitten auf die Lager- und Bestandsverwaltung sowie die Prozess- und Anlagensteuerung.

”

„Die Partner haben eine Lösung umgesetzt, die unsere Vorgaben an eine automatisierte Produktionsversorgung mit automatischer Depalettierung und KLT-Routenzugbeladung zuverlässig erfüllt. Das implementierte SAP EWM trägt entscheidend dazu bei.“

CLAUDIA VOGEL-DANIEL

Leiterin Produktionssteuerung Sitzsysteme
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Coburg



HERAUSFORDERUNG

Seit 2004 ist Brose mit einer Produktionsstätte im tschechischen Kopřivnice vertreten. Angesichts des stetigen Wachstums und immer komplexerer Versorgungsstrukturen hat der Automobilzulieferer im Jahr 2014 dort eine staplerfreie Fabrik gebaut, in der Routenzüge die Bereitstellung der Bauteile zur Produktion übernehmen. Parallel wurden die Lagerkapazitäten erhöht. Zentrale Leistungsträger sind ein automatisches Kleinteilelager (AKL) und ein ebenfalls automatisch bedientes Paletten-Hochregallager (HRL).

Gefragt war ein Warehouse Management, das die Lager- und Bestandsverwaltung sowie die Prozess- und Anlagensteuerung übernimmt – und das exakt zugeschnitten auf die Erfordernisse vor Ort. Dabei stellte die sequenzierte Auslagerung und Bereitstellung sowie die vollautomatische Verladung der Behälter auf die Routenzüge besondere Anforderungen an die Anpassung der SAP EWM-Funktionen.



LÖSUNG

Auf Basis eines von der TU München zusammen mit Brose speziell erstellten Konzepts zur Produktionsversorgung, wurde im SAP EWM ein hochdynamisches und flexibles Planungstool entwickelt und implementiert, welches neben den Routen, Haltestellen und Produktionslinien

auch Schichten und Pausen berücksichtigt. Dieses errechnet u. a. die Sequenz der Auslagerung und den korrekten Stellplatz der Behälter auf dem Routenzug. Dadurch ist eine kontinuierlich optimierte Belegung der Anhänger sichergestellt.

Darüber hinaus wurden die wichtigsten operativen Daten zur Routenzugabwicklung von Klein- und Großladungsträgern in den Lagerverwaltungsmonitor (/SCWM/MON) integriert. Dazu zählen: Verwaltung der Bahnhofsbelegung, Behälterverfolgung, Visualisierung von „Nichtüberholungspunkten“, Entstörungsmechanismen für den Leitstand und die Statusverwaltung.

KEY FACTS

Logistikkomplex bestehend aus einem HRL, einem AKL und separaten Bereichen für die Block- und Regallagerung sowie den Versand.

- 22.500 Behälterstellplätze im AKL
- 7 Regalbediengeräte im AKL, Umschlagsleistung pro Stunde: 840 Behälter
- 9.700 Palettenstellplätze im HRL
- 5 Regalbediengeräte im HRL
- Umfangreiche Paletten- und Behälterförderertechnik
- Getaktetes Routenzugsystem mit vollautomatischer Beladung, 4 Routenzug-Bahnhöfe an der Stirnseite des AKL mit 4 Mini Load RBGs
- 4 automatische Etikettierer angesteuert durch SAP
- 1 vollautomatischer Depalettier-Roboter für KLT
- Ca. 1.000.000 Telegramme pro Tag, Ø 12 Telegramme pro Sekunde



PROZESSE

Besonderheiten, die im SAP EWM umgesetzt worden sind und Highlights im integrierten SAP MFS (Auswahl):

- Produktionsplanung – Integration Kanban
- Sequenzierte Beladung der Routenzuggestelle aus dem AKL
- Behälterförderertechnik mit Vorbeauftragung an den Meldepunkten
- Mehr als 200 Meldepunkte
- Tour-Monitor für Routenzüge
- AKL-Nachschub basierend auf errechneten Restreichweiten der Produktion
- Kapazitätsüberwachung der Förderstrecken
- Lager-Cockpit mit EGF (Easy Graphics Framework)
- QM-Integration mit QIE (Quality Inspection Engine)



VORTEILE & NUTZEN

- Reduzierung der internen Logistikkosten um mehr als 30 %
- Ganzheitliches, skalierbares Intralogistikkonzept
- Staplerfreie Lagerung und vollautomatische Produktionsversorgung
- Synchronisierte Material- und Informationsflüsse
- Echtzeittransparenz über Prozesse und Bestände
- Selbstregulierende Lagerprozesse
- Optimierte Versorgungssicherheit
- Verbesserte Ergonomie
- Erhöhte Betriebssicherheit
- Zukunftssicherheit und Investitionsschutz durch SAP Standardsoftware



KONTAKTDATEN

+49 821 5434 37 00

swan.de

+49 821 5434 37

info@swan.de